

### Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: <b>Université Libre de Bruxelles</b>	Zeitraum des Aufenthalts: <b>September 2023 – Juni 2024</b>
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): <b>Studium</b>	Studienfächer: <b>Rechtswissenschaften</b>
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

## IHR ERFAHRUNGSBERICHT

### VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Die Vorbereitung des Austauschs wurde seitens der ULB gut organisiert, insbesondere wurde man frühzeitig mit allen wichtigen Informationen versorgt, die immer auch auf englisch zur Verfügung standen, selbst wenn die Hauptsprache der Uni französisch ist. Auch die Ansprechpartnerin der ULB ist freundlich und zuverlässig. Es wird meiner Erinnerung nach ein Französisch Kurs vorher über den Sommer angeboten, ich konnte aus zeitlichen Gründen jedoch nicht daran teilnehmen, deshalb habe ich einen studienbegleitenden Französischkurs gemacht, der außerdem (abhängig von den Wochenstunden) 3 oder 5 ECTS einbringt.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Ein Visum ist nicht erforderlich.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Ich bin aus München mit dem Auto angereist, da ich sehr viel Gepäck hatte, mit dem Zug ist es jedoch auch recht einfach.

4. **Auslandskrankenversicherung**

Ich habe lediglich die EU-Krankenversicherung genutzt, die in jeder deutschen Krankenversicherung enthalten sein sollte. Damit bin ich auch einmal zu einem Arzt gegangen und habe die Kosten erstattet bekommen.

5. **Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Ich habe in einem privaten Wohnheim gewohnt, welches ich über die Website der Uni gefunden habe. Dort werden viele solcher Wohnheime insb. auch an ausl. Studierende vermittelt. Bei solchen Wohnheimen kann man jedoch Glück oder Pech haben, da dort immer sehr viele Menschen wohnen, die sich Küche etc. teilen. Auf der anderen Seite ist es eine gute Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Weiterhin gibt es viele Gruppen auf Facebook, in denen WG-Zimmer vermittelt werden.

## IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

### **6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Ich habe die Kurse im Wintersemester auf französisch und englisch besucht. Ihr seid generell frei, ob ihr aus den Bachelor- oder Masterkursen wählt. Innerhalb der Masterkurse ist vor allem das Angebot an englischsprachigen Kursen recht gut, in diesen lernt ihr insbesondere auch viele andere Erasmusstudierende kennen. Die französischen Kurse, die ich gemacht haben, waren wie bei uns als große Vorlesungen gestaltet, weshalb es vom Sprachverständnis in Ordnung war. Ihr müsst euch auch seitens der ULB in keinen Kurs etc. einschreiben, das wird alles über das Erasmus Learning Agreement geregelt, auch für die Prüfungen müsst ihr euch nicht anmelden. Während des Aufenthalts konnte ich mich immer an die Erasmus Koordinatorin der ULB wenden, die mir geholfen hat.

### **7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes** (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Das Niveau und die Methodik variieren sehr stark von Kurs zu Kurs. Ich hatte Veranstaltungen, in denen ich wie an der LMU im Rahmen von Übungen Fälle lösen musste und auch die Klausur so gestaltet war, in anderen Kursen wurde wiederum nur Theorie abgefragt. Die Masterkurse sind meist in kleineren Gruppen und basieren auf Diskussion innerhalb des Kurses, was ich als angenehme Abwechslung im Vergleich zur LMU empfunden habe. Den Arbeitsaufwand würde ich, aufgrund der anderen Sprache und weil jede Woche eine recht hohe Anzahl an Readings gemacht werden müssen, als etwas höher als an der LMU beschreiben.

### **8. Anerkennung der erbrachten Leistungen**

Es ist möglich, sich Grundlagenseminar, eine VÜ und einen Sprachkurs anrechnen zu lassen. Ich habe mir jedoch nichts anrechnen lassen, weshalb ich keine genaueren Details geben kann.

### **9. Freizeit und Alltag**

Das Beste an Brüssel meiner Meinung nach, ist die Fülle an Bars und Cafés, die die Stadt zu bieten hat. Man kann dort jedenfalls sehr gut ausgehen und meist sieht man die Belgier auch ab Nachmittag mit einem Bier auf irgendeiner Terrasse sitzen. Direkt an der Uni gibt es auch einen riesigen superschönen Park, in dem im Sommer gut sitzen oder spazieren oder laufen gehen kann. Ab Herbst bis in den Frühling ist das Wetter in Brüssel jedoch ziemlich schlecht und die Sonne nur selten zu sehen (ich empfehle Vitamin-D Tabletten).

### **10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

Ich habe das vergangene Jahr als sehr persönlich bereichern empfunden. Insbesondere hatte ich das Gefühl, dass die Stadt und v.a. die Uni nicht so überlaufen von Deutschen ist, wie man es sonst von überall kennt. Ich habe demnach so viele Leute aus anderen Ländern kennengelernt, dass ich viele neue kulturelle Erfahrungen sammeln konnte.

## **Persönliches Fazit**

Alles in allem bin ich sehr froh, dass ich nach Brüssel gegangen bin. Ich habe dort großartige Freundschaften geknüpft und mich persönlich definitiv weiterentwickelt.